

# Irakische Kleinschmetterlinge \*)

Von H. G. AMSEL

(Aus den Landessammlungen für Naturkunde Karlsruhe)

Die vorliegende Veröffentlichung ist als Fortsetzung meiner Arbeit „On the Microlepidoptera collected by E. P. WILTSHIRE in Irak and Iran in the years 1935 to 1938“ (Bull. Soc. Fouad I<sup>er</sup> Entom. XXXIII p. 271—351, 1949) aufzufassen. Während in der genannten Arbeit alle bis zum Kriegsausbruch von Herrn Konsul E. P. WILTSHIRE im Irak gesammelten Kleinschmetterlinge bearbeitet werden konnten, kann nunmehr die Bearbeitung der im Kriege und bis 1953 dort eingetragenen Microlepidopteren vorgelegt werden. Das Material stammt einerseits von Bagdad und Basra, andererseits wieder aus dem kurdischen Gebirge, außerdem wurden die aus Kuwait stammenden Stücke in die Bearbeitung einbezogen, da dieses Gebiet, wiewohl politisch unabhängig, zoogeographisch durchaus zum Irak gehört. Über die Fundorte selbst ist in der zitierten Arbeit alles nähere nachzulesen. Neu für die irakische Fauna sind insgesamt wieder 31 Arten, für die Wissenschaft neu sind 6 Arten und 3 Gattungen. Sie sind durch ein Sternchen vor den Namen hervorgehoben.

## Pyralidae

*Arenipses sabella* Hmps. u. Rag. Bagdad 29. III. 1953.

*Crambus contaminellus* Hb. Shaqlawa 13.—25. IV.; VI. 1953.

*Chiloides buxtoni* Rthsch. Basra 23. V. 1943. Die Systematik dieser Art ist noch nicht endgültig geklärt. Sicher ist zunächst nur, daß *hederalis* Ams. und *chretienellus* Dmt. Synonyme von *buxtoni* sind. Fraglich ist jedoch, ob *buxtoni* mit *galleriellus* Rag. identisch ist und ob die Gattung *Chiloides* Ams. 1949 mit *Cephis* Rag. 1892 (Typus: *galleriellus* Rag. 1892) und *Stenochilo* Hmps. 1895 (Typus: *canicostalis* Hmps.) zusammenfällt. Über alle diese Fragen wird demnächst Edw. MARTIN nach Untersuchung des Typenmaterials Endgültiges berichten. Eine gute Abbildung beider Geschlechter der Art gibt MARTIN in „*Pyralis*“ 2 p. 12 Fig. 4, 5, die Genitalien sind dort in Fig. 9 abgebildet, aber besser in meiner Arbeit im Bull. Soc. Fouad I<sup>er</sup> Entom. XXXIII Taf. I Fig. 5 zu erkennen.

\**Ancylolomia tripolitella* Bbl. Kuwait 17. XI., Hamatiyat (bei Kuwait) 28. X. 43 (det. MARTIN). Bisher aus Tripolis, Ägypten und Malta bekannt.

*Ancylolomia irakella* Ams. MARTIN, der den Typus nachuntersuchte, teilte mir mit, daß er diese Art als im Variationsbereich von *tentaculella* Hb. gelegen ansehe. Die von mir angegebenen Unterschiede (Bull. Soc. Fouad I<sup>er</sup> Entom. XXXIII p. 279) seien nicht artspezifisch. Die Art ist also wieder einzuziehen.

\*) Anm. der Schriftleitung: Mit der vorliegenden Arbeit wird in unserer Zeitschrift erstmals ein Beitrag veröffentlicht, der keinen unmittelbaren Sachbezug auf Südwestdeutschland hat. Aber bereits 1936 als der neue Titel unserer Zeitschrift mit Band I den 39. Band (1929/35) der „Verhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins Karlsruhe“ ablöste, war an einen weiteren Rahmen gedacht. Die „Beiträge“ sollten nicht nur Arbeiten über Südwestdeutschland bringen, sondern darüber hinaus auch Raum bieten für naturkundliche Forschungsarbeit, die in Südwestdeutschland geleistet wird. Wir haben deshalb die vorliegende Arbeit gerne übernommen und sind auch in Zukunft bereit, einem solchen erweiterten Arbeitsfeld der Zeitschrift zu dienen.

*Eromene islamella* Ams. Basra 16. X., Bagdad 14. IX.

*Ematheudes punctella vittelinella* Rag. Shaqlawa V. 1953. Im Genitalapparat des ♂ fand ich keine Unterschiede zwischen *punctella* Tr., *varicella* Rag. (nach einem Stück aus Lagodechi) und *vittelinella*. Demnach ist *vittelinella* nur die unpunktierte östliche Unterart von *punctella* und *varicella* die stärker gezeichnete, aber ebenfalls unpunktierte Form der *vittelinella*, bei der es fraglich ist, ob ihr ein subspezifischer Charakter zukommt.

*Saluria maculivittella* Rag. Bagdad 12. V. 1953.

*Epidauria discella* Rag. Shaqlawa VI. 1953. Die Unterscheidung von *discella*, *phoeniciella* Rag und *strigosa* Stgr. stößt auf Schwierigkeiten. Wahrscheinlich liegen hier nur Varietäten und keine *bonae species* vor. Im Genitalapparat des ♂ von *strigosa granatella* Zy. (aus Granada VI. 1928 leg. BUBACEK, det. ZERNY) *phoeniciella* (aus Transjordanien, Zerqa R. Colony 19. V. 1954) und *discella* (aus Iran, Fars, Comé 15. VIII. 1937) fand ich keine Unterschiede. Der prioritätsberechtigende Name ist *strigosa* Stgr. 1880.

*Homoeosoma costalbellá* Ams. Basra 17. XI. 1943, zwei Exemplare.

*Cornigerula eremicola* Ams. Kuwait 30. IV. und 1. V.

*Trissonca muliebris* Meyr. Kuwait 2. V. 1943, ein ♀, das mit einem Stück aus Maidan-i-Naftun (Südwestpersien) gut übereinstimmt, aber kürzer gestielte m3 und m2 der Vfgl. besitzt. Der gemeinsame Stiel ist nur  $\frac{1}{3}$  so lang wie die freien Äste, also sehr kurz, bei dem persischen Stück dagegen  $\frac{1}{3}$ . Da sonst keine Unterschiede festzustellen sind, glaube ich die echte *muliebris* vor mir zu haben.

*Heterographis concavella* Ams. Kuwait 2. V. 1943.

*Heterographis gracilella* Rag. Kuwait 1. V. 1943, 4 Exemplare, die gut mit einem als *gracilella* determinierten Stück der DUMONT'schen Sammlung aus Algerien übereinstimmen und auch sehr gut zu der Abbildung der Art in der RAGONOT'schen Monographie passen. Sie sind indessen auch identisch mit den als *subcandidatella* Rag. determinierten mir vorliegenden Stücken aus Palästina und Persien. Es ist also durchaus möglich, daß beide Arten zusammenfallen, was indessen erst nach Untersuchung der Typen sicher entschieden werden kann. In der Gattung *Heterographis* herrscht z. Z. noch eine erhebliche Konfusion.

*Heterographis candidatella* Led. Kuwait 1. V. 1943.

*Staudingeria adustella* Rag. Tuba-Wüste 24. V. 1943, Kuwait 10. III. und 28. X. 1943. Die Stücke stimmen gut mit solchen aus der Sahara, von Algerien und Palästina überein, wahrscheinlich sind *combustella* Chrét. und *kebiliella* Luc. nur Synonyme dieser Art.

\**Ancylosis albicostella* Ams., Shaqlawa V. 1953, zwei ♂♂. Die Art war bisher nur aus Persien bekannt.

*Psorosa dahiella* Tr. Sersang (Kurdistan, zwischen Mosul und Amadia gelegen, 1000 m hoch) 25. VII.

*Auxacia bilineella* Rag. Kuwait 10. III. 1944.

*Euzophera pulchella* Rag. Shaqlawa VI. 1953.

*Epirydia liturosella* Ersch. Shaqlawa VI. 1953.

*Anoristia gilvella* Rag. Kuwait 10. III. 1944.

*Hyphantidium albicostale* Wlk. Shaqlawa 13.—25. IV., 1 ♀, das mit einem aus Diana stammenden und von MEYRICK determinierten Stück übereinstimmt.

*Ichorarchis iozona elegiella* Ams. Shaqlawa V. 1953.

*Oligochroa dionysia* Z. Bagdad 29. III. 1953.

*Phycita eremica* Ams. Bagdad 4. XII. 1952.

\**Nephoteryx rhenella laetifica* Rag. Shaqlawa V. 1953. Bisher aus Tura bekannt, mir auch aus Keredj (Elburs-Gebirge) vorliegend.

*Salebria gracilis* Rthsch. (*Nephoteryx metamelana* Hmps.) (Taf. VI, Fig. 1) Basra 7, IX., Jalula 5. X.\*), *Metamelana* wurde von HAMPSON nach einem ♂♀ aus Aden beschrieben (Proc. Zool. Soc. London 1896 p. 271 Taf. X, Fig. 7), vom Autor im Nachtrag zur RAGONOT'schen Phycitinen-Monographie zu *Salebria* gestellt und auf Taf. LVII, Fig. 12 erneut abgebildet. REBEL führt in seinem Katalog unter Nr. 665 die Art auf und zitiert als Fundort Syrien. Diese Angabe ist sicherlich falsch und dürfte auf einer Verwechslung mit *Brephia gracilis* Rthsch. (Novit. Zool. 28 p. 224, 1921) beruhen. Ich schließe dies daraus, daß MARTIN ein als *metamelana* vorgelegtes Exemplar aus Jericho, das REBEL determiniert hatte, als *gracilis* bestimmte und ausdrücklich mitteilte, daß *metamelana* artlich von *gracilis* verschieden sei. Dagegen ist *Brephia inconspicua* Rthsch. (l. c. p. 224, 1921) nach MARTIN ein Synonym von *gracilis*. Die aus dem Irak vorliegenden Stücke sowie alle in meinen früheren Arbeiten als *metamelana* aufgeführten gehören also zu *gracilis*, ihre Einordnung bei *metamelana* geht auf die irrtümliche REBEL'sche Determination zurück. Genitaliter ist *gracilis* wie folgt charakterisiert (Abb. 3, 4):

Gnathos klein und schmal, Uncus abgerundet, Vinculum relativ lang, Valven kurz, an der Basis stark verbreitert, Costa fast gerade, ohne Clasper oder sonstige Auszeichnungen. Aedoeagus fast so lang wie die ganze Armatur, röhrenförmig, hinter der Mitte etwas verbreitert mit einem großen, kräftigen, an der Basis breiten und hier etwas umgebogen Cornutus. Coremeta mit dreidimensionalen Schuppen, einem sehr großen wattlebauschähnlichen Büschel an den Seiten und einem viel kleineren darunter. GU. 3170.

Wie diese Armatur zeigt, gehört *gracilis* keinesfalls zur Gattung *Abrephia* Ams. (nomen novum für *Brephia* Heinm.), sondern zu *Salebria*, wie auch die großen pinselförmigen Maxillarpalpen und der Schuppenwulst im Sinus der ♂ Fühler zeigen. Hier gehört die Art in die Verwandtschaft von *brephiella* Stgr., *coremetella* Ams., *albariella* Z. etc.

\**Anephoteryx* n. Gen. Stirn glatt, Fühler des ♂ bewimpert, sonst ohne Auszeichnungen. Labialpalpen vorgestreckt oder etwas aufgebogen, 3. Glied nicht abgewinkelt. Maxillarpalpen winzig. Vfgl.-Geäder: m2 und m3 sehr dicht beieinander, fast aus einem Punkt. Hfgl.-Geäder: cu2 von der unteren Zellecke, cu1 gestielt mit m2 und m3.

Genitalapparat des ♂: Uncus abgerundet, Gnathos klein und schmal. Valven mit Querlamelle, Außenteil schwach chitinisiert. Coremeta einfach.

Typus: *Anephoteryx designella* sp. n.

Die neue Gattung kann nur vorläufig bei *Nephoteryx* Hb. eingereiht werden, ihre endgültige Stellung bleibt abzuwarten.

\**Anephoteryx designella* sp. n. (Taf. VI, Fig. 3). Spw. 18 mm. Vfgl. weiß mit kaum erkennbaren gelblichen Zeichnungen. Hfgl. weißlich. Fühlerbewimperung 1.

Die Art macht ohne Lupenbetrachtung einen durchaus zeichnungslosen weißlichen Eindruck. Bei Vergrößerung erkennt man schattenhaft angedeutete gelbliche Zeichnungen. 1. Querbinde von  $\frac{1}{3}$  Innenrand nach  $\frac{1}{3}$  Costa, letztere kaum erreichbar, gelbliche Schuppen am Zellende und parallel zum Saum ein gelbliches Doppelband, das eine Linie der weißen Grundfarbe in sich schließt. Saum ganz fein angedeutet. Fransen weiß. Hfgl. kaum weniger

\*) Jalula ist der jetzige Name für das frühere Qaragan, 100 m hoch zwischen Bagdad und Kharijin gelegen.

hell als die Vfgl., Saum auch hier ganz schwach angedeutet. Fransen weiß. Kopf, Thorax, Halskragen weiß, Schulterdecken unmerklich gelb gemischt, Palpen weiß, kaum gelblich angeflogen, 3. Glied deutlich abgesetzt,  $\frac{1}{2}$  so lang wie das zweite, dieses mit deutlichem Schuppenbusch. Zunge deutlich.

Genitalapparat des ♂ (Abb. 2): Querlamelle der Valven auf deren Mitte, am Innenrand breiter, an der Costa spitz. Verstärkungsleiste des Innenrandes und der Costa bis etwas über die Querlamelle hinausreichend, dahinter die Valven fast häutig. Gnathos sehr schmal und spitz, bis  $\frac{1}{2}$  des Uncus reichend. Vinculum etwas kürzer als die Valven, ziemlich breit. Aedoeagus etwas länger als die Valven, terminal etwas verbreitert und mit einigen Spitzen. Coremeta aus einfachen Haaren bzw. Schuppen bestehend. GU. 3136.

Monotypus: 1 ♂, Tuba-Wüste 24. V. 1943.

*Arimania komaroffi* Rag. Sersang (Kurdistan) 26. VII.; 2.—8. VIII.

*Praesalebria argyrophanes* Meyr. Shaqlawa VI. 1953, Sersang 26. VII.

\**Salebria palumbella* F. Shaqlawa V. 1953, nur ein ♂ von 24 mm Spw.

*Salebria coremetella* Ams. Kuwait 1. V. und 31. XII. 1953. Shaqlawa V. 1953.

*Salebria romanoffella* Rag. Shaqlawa VI. 1953.

\**Irakia* n. Gen. (Fig. 5). Stirn mit 4 spitzen Vorsprüngen, davon 2 übereinander, lateral-kompress, und je einer vor den Augen. Fühler des ♂ bewimpert, sonst ohne Auszeichnungen, über dem Basalglied nicht oder unbedeutend abgewinkelt. Palpen an die Stirn angedrückt, letztes Glied sehr klein, etwas abgewinkelt; Maxillarpalpen fehlend. Vfgl.-Geäder: m2 und m3 deutlich getrennt. Hfgl.-Geäder: Zelle kurz, cu2 deutlich vor der Zellecke, cu1 kurz gestielt mit  $m3+m2$ .

Genitalapparat des ♂: Uncus schmal und hoch, abgerundet. Gnathos klein, schmal. Valven ohne besondere Auszeichnungen, lediglich nahe der Basis mit warzenähnlichem Clasper Vinculum kurz, abgeflacht. Aedoeagus kurz, röhrenförmig, Coremeta fehlend.

Typus: *Irakia pallens* sp. n.

Die Stellung der neuen Gattung im System muß vorläufig noch offen bleiben. Sie kann innerhalb der quadrifinen Phycitinen zunächst bei *Pristophorodes* Ams. eingereiht werden, ist aber von ihr und dem hierher gehörigen Verwandtschaftskreis durch die ganz abweichende Stirnbildung verschieden.

\**Irakia pallens* (Taf. VI, Fig. 2). Spw. 19—23 mm. Fühlerbewimperung des ♂ 1. Stirnvorsprünge mit Schuppen bedeckt. Vfgl. hell chamoisfarben, zeichnungslos oder mit Resten einer 2. Querlinie an der Costa. Hfgl. noch heller: Kopf, Thorax, Schulterdecken, Hinterleib, Palpen und Beine wie die Vfgl., letztes Palpenglied winzig.

Genitalapparat des ♂ (Abb. 1): Gnathos bis  $\frac{1}{3}$  der Uncushöhe reichend, Costa der Valven ganz grade, Innenrand bei  $\frac{1}{2}$  unbedeutend vortretend, Aedoeagus halb so lang wie die Costa, etwas gebogen, röhrenförmig, mit einer inneren Chitinisierung. Coremeta fehlend, GU. 3132.

Holotypus: 1 ♂ Quraitiya bei Basra 21. VI. 1943.

Allotypus: 1 ♀ dto.

Paratypus: 1 ♀ dto.

*Acrobasis atrisquamella* Rag. Sersang (Kurdistan), ein ♀ in schlechter Qualität, das mit sehr großer Wahrscheinlichkeit hierher gehört.

\**Rhodophaea dulcella* Z. Shaqlawa VI. 1953. Auch aus Persien bekannt.

*Myelois circumdatella* Led. Shaqlawa 13.—25. IV; V. und VI. 1953.

\**Epiepischnia pseudolydella* Ams. Shaqlawa V. 1953, zwei ♂♂ von 28—30 mm Spw. GU. 3127. Die Art war bisher aus Persien und Syrien bekannt.

\**Schoenobius alpherakii* Stgr. Bagdad 29. III. 1953.

*Nymphula affinalis* Gn. Kuwait 2. V. 1943.

*Parastenia bruguieralis* Dup. Shaqlawa VI. 1953.

*Ercta ornatalis* Dup. Bagdad 17. X. 1952.

\**Duponchelia fovealis* Dup. Basra 24. IV.

*Pyralis imperialis* Car. Sersang (Kurdistan) 8. VIII. 1952.

*Crocalia aglossalis* Rag. Jalula 5. X. 1952; Kuwait 16. XI.

*Bostra marginalis* Rthsch. Bagdad 19. III. 1953; 15. XI. 1952.

\**Bostra tacapealis* Rag. Bagdad 19—26. IX. 1937, Rowanduz 25. IX. 1935. Die Stücke (nur ♀♀) haben eine Spw. von 20—23 mm und stimmen gut mit solchen aus Algerien überein, die ich aus der DUMONT'schen Sammlung des Pariser Museums erhielt. Die Art ist neu für den Irak und den Orient.

\**Krombia pulchella* Ams. Kuwait, Salzwüste 1. V. 1943, Tuba-Wüste (Irak) 24. V. 1943. Bei den irakischen Stücken und denen aus Kuwait sind die weißen Querlinien nicht dunkelbraun eingefärbt wie dies bei einem Stück aus Tchouroum (Persien) der Fall ist. Möglicherweise liegen hier gute Unterarten vor. Im Genital (GU. 3129) eines Stückes aus der Tuba-Wüste finde ich keinen Unterschied gegenüber dem Typus aus Ahwaz (Südwestpersien).

\**Dattinia sinaica* f. *debskii* Rbl. Kuwait 1. V.

*Dattinia fredii* Ams. Nachdem ich den *Cotypus* von *lobalis* Chrét. aus dem Pariser Museum erhielt, zeigte es sich, daß *fredii* artlich mit *lobalis* identisch ist und lediglich als die persische Unterart aufgefaßt werden kann. Gegenüber *lobalis* ist *fredii* durch viel stärkere graue Beschuppung abweichend.

\**Dattinia mesopotamica* (Taf. VI, Fig. 4). Sp. 13—17 mm. In die *Staudingeralis*-gruppe gehörig. Von *proximalis* Chr., *staudingeralis* Rag., *atrisquamalis* Hmps., *mavromoustakisi* Rbl., *conformalis* Ams., *rectangula* Ams., *infualis* Led. dadurch verschieden, daß die beiden schwarzen Querstriche, die unterhalb der Costa der Vfgl. vor der 2. Querlinie liegen, fehlen. Hierin mit *lobalis* Chrét., *fuscisectalis* Hmps., usw. übereinstimmend, aber von diesen dadurch verschieden, daß die 2. Querlinie von der Costa bis zum großen Bogen ohne Zacken und Vorsprünge verläuft, dem Saum sich kaum nähernd. Auf dem Innenrand steht sie etwas schräg wie *lobalis*. Bei allen genannten Arten der 1. und 2. Gruppe macht diese 2. Querlinie gleich unterhalb der Costa einen ± deutlichen Bogen zum Saum hin. 1. Querlinie nur ganz schwach gewinkelt. Grundfarbe der Vfgl. wie sie in den beiden Querlinien zum Ausdruck kommt, rein weiß, 1. Querlinie nach innen, 2. nach außen fast schwarz angelegt, ebenso der halbmondförmige Zellschlußfleck dunkel. Das Weiß der Grundfarbe sonst durch graue Schuppen ± ganz zugedeckt, gelbliche Töne fehlen durchaus. Hfgl. hellgrau mit schattenhafter Saumbinde. Fühlerbewimperung etwas kürzer als bei *lobalis*, etwa 2,5.

Genitalapparat des ♂ (Abb. 6): von allen verwandten Arten dadurch verschieden, daß der Uncus deutlich eingebuchtet und das Vinculum relativ lang ist. Aedoeagus mit einem kleinen Cornutus. Valven ziemlich schmal und hinter der Mitte ziemlich stark gebogen. GU. 3131.

Holotypus: 1 ♂ Basra 15. IV. 1943.

Paratypus: 2 ♂♂ dto. und 15. X. 1953.

*Epactoctena octogenalis* Led. Sersang (Kurdistan), Shaqlawa VI. 1953.

*Loxostege emiralis* Obth. Basra 15. IV. 1943.

*Uresiphita (Mecyna) gilvata* F. (*polygonalis* Hb.) Sersang, 11. VIII. 1952, wie immer ziemlich variabel mit Stücken von fast zeichnungslosen Vfgl. bis zu kräftig gezeichneten Exemplaren.

*Evergestis isatidalis* Dup. Bagdad 26. XI. 1952.

*Evergestis caesialis* HS. Ein einzelnes schlecht erhaltenes Stück ohne Abdomen, das sich von dalmatinischen Exemplaren kaum unterscheidet, ohne Fundort und Datum aus Kurdistan.

\**Trigonuncus euergestalis* Ams. Jalula 5. X. 1952, ein ♂ von nur 11 mm Spw. und schwacher Zeichnung. Möglicherweise liegt gegenüber der persischen Nominatform eine eigene Subspecies vor.

\**Mecyna* (*Pyrausta*) *amasialis* Stgr. Shaqlawa V. 1953.

*Pyrausta virginalis* f. *auroralis* Z. Shaqlawa V. 1953.

*Phlyctaenodes cruentalis* Hb. Shaqlawa V. 1953.

\**Cynaeda gigantea* Wck. V. und VI. 1953; Sersang 11. VIII. 1952.

*Noctuelia floralis* Hb. Sersang 12. VIII.

*Emprepes russulalis* Chr. Kuwait 10. III. 1944.

*Emprepes* (*Neochoenobia*) *eo*a Meyr. Shaqlawa VI. 1953, Sersang 26. VII. 1952 je 1 ♂. Die Art ist *palealis* Ams. außerordentlich ähnlich, hat aber kürzer bewimperte Fühler, etwa 1 im Gegensatz zu 1,5 für *palealis*. Außerdem ist der Verlauf der sehr schwach erkennbaren, dem Saum annähernd parallel gehenden rosalichen Querlinie anders: bei *eo*a geht diese Linie nicht bis zum Innenrand, sondern biegt unterhalb der Axillaris zur Flügelwurzel hin um, geht also hier dem Innenrand parallel. Bei *palealis* geht dagegen diese Linie, wenn sie überhaupt vorhanden ist, zum Innenrand bei  $\frac{2}{3}$  bis  $\frac{3}{4}$ . Das Flügelgeäder scheint bei *eo*a etwas zu schwanken. Bei dem Stück aus Shaqlawa kommen im Hfgl. m3 und m2 aus einem Punkt, bei dem Sersang-Stück sind beide Adern ziemlich weit auseinander. Bei *palealis* sind m2 und m3 sehr deutlich getrennt. Im Genital zeigt *eo*a einen viel stärker gewölbten Innenrand der Valven, einen ganz spitz endenden Gnathos und einen etwas abweichenden Aedoeagus. GÜ. 3126 (Abb. 7 A u. B, in A ist die Valve etwas zu lang gezeichnet, B zeigt nur den Umriß).

*Anthophilopsis* (*Tegostoma*) *baphialis* Led. Bagdad 14. VII. 1952.

*Cornifrons ulceratalis* Led. Kuwait 17. XI. 1943, Bagdad 29. III. 1953.

### Tortricidae

\**Cacoecia rosana* L. Shaqlawa VI. 1953.

\**Tortrix asinana* Hb. Shaqlawa 8. IV. 1953, ein ♂ von 26 mm Spw., von Stücken aus Budapest kaum verschieden.

\**Tortricomorpha* n. gen. Fühler des ♂ bewimpert, Fühlerglieder unterseits, gegeneinander abgesetzt, Palpen vorgestreckt, ziemlich anliegend beschuppt, letztes Glied kurz. Costa der Vfgl. nur an der Basis etwas gebogen, sonst grade. Vfgl.-Geäder: Nebenzelle vorhanden, r5 unterhalb der Spitze in den Saum, alle anderen Adern frei aus der Zelle, im Hfgl. sind rr und m1 durch eine kleine Querverbindung miteinander verbunden, m3 und cu1 sehr dicht beieinander von der unteren Zellecke.

Genitalapparat des ♂: Tegumen sehr breit, Uncus schmal, endwärts verbreitert und wieder zugespitzt, Socii stark chitiniert, Gnathos kurz, aber kräftig, Transtilla gut entwickelt, bis zur Mitte der Valven führend, letztere ohne besondere Auszeichnungen, ohne eigentlichen Sacculus, lediglich der Innenrand etwas stärker chitiniert.

Typus: *Tortricomorpha shaqlawana* sp. n.

Die neue Gattung muß vorläufig in die Verwandtschaft der früheren Sammelgattung *Tortrix* L. (Typus: *viridana* L.) gestellt werden, sie kann jedoch wegen des stark abweichenden Genitalapparates weder zu *Tortrix* noch zu einer der als Synonyme hierzu aufgeführten Gattungen gestellt werden. Vgl. hierzu Fletcher, Generic Names used for Microlepidoptera 1929 p. 227.

\**Tortricomorpha shaqlawana* sp. n. (Taf. VI, Fig. 5). Spw. 22 mm. Vfgl.-Grundfarbe gelblich, Wurzelfeld fehlend, braun-rostfarben. Querbinde von  $\frac{1}{2}$  Costa zum Dorsum vor dem Innenwinkel. Praeapikalflecke mit Querbinde in breiter Verbindung. Hfgl. grau, Costa gelblich. Fühlerbewimperung 1.

Thorax, Schulterdecken, Kopf und Palpen bräunlich. Der Vfgl. ist an der Wurzel etwas stärker bräunlich beschuppt, aber ein nach außen begrenztes Wurzelfeld fehlt. Die Querbinde ist auf der Innenseite ganz grade begrenzt. Die breite Verbindung des ziemlich kleinen praeapikalen Fleckes mit der Querbinde ist zur Costa hin ziemlich scharf begrenzt und schneidet hier ein gelbliches Dreieck der Grundfarbe aus der Flügelfläche heraus. Nach außen zu ist die Begrenzung unscharf. Fransen mit bräunlicher basaler Teilungslinie, sonst gelb wie die Grundfarbe, hinter dem Innenwinkel am Dorsum werden die Fransen graubraun. Hfgl. grau, an der Costa breit und gelblich. Fransen gelblich mit grauer Teilungslinie, die um den Apex herum heller wird. Unterseiten der Vfgl. gelblich mit breiter Verdunkelung im Bereich der Querbinde. Hfgl. einheitlich gelblich.

Genitalapparat des ♂ (Abb. 15): Uncus schmal, hinter der Mitte stark verbreitert und dann wieder zugespitzt, das verbreiterte Ende wie ein Rhombus. Gnathos abgerundet, bis zum Ende der Socii reichend, diese einwärts gebogen und am Ende etwas breiter. Costa der Valven bei  $\frac{1}{2}$  mit einem großen Büschel feiner Haare. Aedeagus leicht gebogen, ohne Cornuti. GU. 3128.

Monotypus: 1 ♂, sehr gut erhalten, Shaqlawa 13.—25. IV. 1953, 2500 ft.

Die neue Art hat äußerlich wohl die größte Ähnlichkeit mit *Tortrix fucosana* Kenn., diese hat aber ein scharf begrenztes Wurzelfeld und eine an der Costa breitere Querbinde, auch die Hfgl. sind heller.

\**Cnephasiella kurdistana* sp. n. (Taf. VI, Fig. 6): Spw. 15 mm, Der incertana Tr. sehr ähnlich, aber die 2. Querbinde, die von der Mitte der Costa zum Tornus zieht, viel breiter. Der freie Raum der Grundfarbe zwischen 1. und 2. Querlinie kleiner, 1. Querbinde auch breiter, die Grundfarbe selbst heller.

Genitalapparat des ♂ (Abb. 8): Tegumen weniger hoch, aber breiter, Gnathos breiter und viel tiefer in die Armatur hineinragend, Valven viel schmaler und die costale Verstärkungsleiste viel kräftiger, bis zum Apex reichend, bei incertana nur bis  $\frac{3}{4}$  führend. Sacculus bedeutend kürzer, bis  $\frac{1}{2}$  des Innenrandes, das etwas gewundene Ende bis zur costalen Verstärkungsleiste reichend. Socii bis  $\frac{1}{2}$  des Gnathos, um die schwach chitinisierte Crista des Gnathos rechts und links sich legend. GU. 3059.

Holotypus: 1 ♂ Shaqlawa V. 1953, sehr schlecht erhalten, ohne Kopf.

Allotypus: 1 ♀, 1. V. 1953 ex 1. water-mint, gut erhalten.

Paratypus: 1 ♀, dto., verkrüppelt.

*Phalonia chionella* Schaw. Shaqlawa V. 1953, 1 ♂ von 23 mm Spw. Die Art wurde von Mosul beschrieben.

\**Euxanthis straminea* Hw. Shaqlawa 13.—25. V. 1953.

\**Sparganothis pilleriana* Schiff. Shaqlawa V. 1953.

*Gypsonoma* (*Semasia*) *euphraticana* Ams. Bagdad, ex. 1 *Populus euphratica* IV. 1953, Basra 1. III. 1944, 15. X. 1943 und ex. 1 *Populus euphratica* 28. IV. 1943.

\**Argyroploce variegana* Hb. Shaqlawa V. 1953.

\**Lobesia botrana* Schiff. Shaqlawa 13.—25. IV. 1953.

*Bactra lanceolana* Hb., Basra 1. III.; 24. IV.; 16. X.

## Glyphipterygidae

- \**Klimeschia lutumella* Ams. Shaqlawa 13.—25. IV. 1953. Die Art war bisher nur aus dem mediterranen Teil Palästinas bekannt.  
*Simaethis nemorana* Hb. Shaqlawa 8. IV. 1953.

## Gelechiidae — Coleophoridae

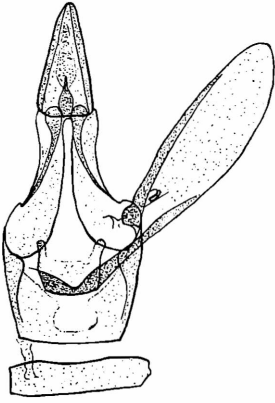
- Apiletria purulentella* Led. Shaqlawa VI. 1953.
- \**Pleurota idalia* Meyr. 5 ♂♂ Shaqlawa 13.—25. IV. und V., die mit der aus Cypern beschriebenen Art gut übereinstimmen. Ob *idalia* allerdings von *metricella* Z., *pungitiella* HS. und selbst *pyropella* Schiff. artlich wirklich verschieden ist, kann erst entschieden werden, wenn die Typen aller dieser Arten untersucht sein werden. Möglicherweise sind dies alles nur Synonyme.
- Syringopais temperatella* Led. Shaqlawa V. 1953.
- \**Symmoca costobscurella* Ams. Tuba-Wüste 24. V., Basra 5.—19. IX. Die Art war bisher nur aus Südwestpersien bekannt.
- Bryotropha arabica* Ams. Shaqlawa V. 1953.
- \**Aproaerema* (*Schützeia*) *polychromella* Rbl. Kuwait 1. V. 1943.
- Gelechia plutelliformis* Stgr. Kuwait 30. IV. 1943.
- Ethmia confusella* Rbl. Shaqlawa 13.—25. IV., ein ♀, bei dem das Weiß des Innenrandes der Vfgl. stark getrübt ist und die Saumflecke besonders stark hervortreten.
- Ethmia pusiella* Römer Shaqlawa 13. IV. 1953.
- Ethmia bipunctella* F. Shaqlawa 13.—25. IV. 1953, zwei Exemplare von 25 bis 28 mm Spw., von deutschen Stücken kaum verschieden.
- \**Coleophora kurdistanella* sp. n. (Taf. VI, Fig. 7), Spw. 19 mm. Vfgl. grau, Costalstrieme weiß, bei  $\frac{4}{5}$  Costalänge verlöschend. Zellmittellinie und Faltenlinie weniger deutlich, Hfgl. grau. Fühler oberseits schwach geringelt, ohne Schuppenbusch des Basalgliedes, Palpen weißgrau, Endglied kurz.
- Genitalapparat des ♂ (Abb. 9): Innenrand des Sacculus leicht gewölbt, Spitze scharf, Spitzenwinkel 45 Grad, Oberrand des Sacculus glatt. Valven parallelrandig, Vinculum relativ groß. Aedoeagus einspitzig, Subscaphium parallelrandig, GU. 3133.
- Die Art steht genitaliter *skopusella* Ams. sehr nahe, doch ist bei dieser der Winkel, den die Sacculusspitze bildet, kleiner, etwa 30 Grad, der Aedoeagus ist etwas schmaler und die Valven sind zur Basis hin etwas verengt, also nicht ganz parallelrandig. Bei *skopusella* wird die graue Grundfarbe der Vfgl. noch durch 3 Schräglinien, die im Anschluß an die Costalstrieme folgen, unterbrochen, bei *kurdistanella* fehlen diese Schräglinien, auch hat letztere noch dunklere Hfgl. und die Fransen sind sowohl auf den Vfgl. wie Hfgl. dunkler grau.
- Monotypus: 1 ♂ Shaqlawa 11. IV. 1953.



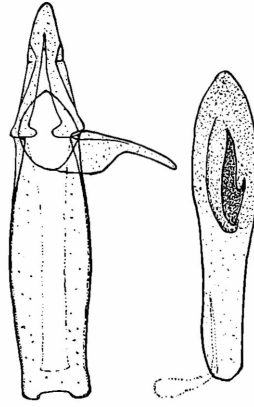
- Abb. 1. *Irakia pallens* Ams. Holotypus, GU. 3132.  
 Abb. 2. *Anephoptyx designella* Ams. Monotypus, GU. 3136.  
 Abb. 3. *Salebria* (*Nephoptyx*) *gracilis* Rthsch. GU. 3170 (Jericho 30. 4. 30).  
 Abb. 4. *Salebria* (*Nephoptyx*) *gracilis* Rthsch. GU. 3170, Coremeta.  
 Abb. 5. *Irakia pallens* Ams. Kopf und Palpus in Lateralansicht.  
 Abb. 6. *Dattinia mesopotamica* Ams. Paratypus, GU. 3131.  
 Abb. 7A. *Emprepes* (*Neoschoenobia*) *eo*a Meyr. GU. 3126 (Valve etwas zu lang gezeichnet!).  
 Abb. 7B. *dto.*, GU. 2220, rechte Valve im Umriss.  
 Abb. 8. *Cnephasiella kurdistanana* Ams. Holotypus, GU. 3059.  
 Abb. 9. *Coleophora kurdistanella* Ams. Monotypus, GU. 3133.  
 Abb. 10A. *Dysmasia lusitaniella* Ams. Holotypus (GU. 3155) und Paratypus (GU. 3157) kombiniert. Uncus und Vinculum.  
 Abb. 10B. *dto.*, Valven und Aedoeagus.  
 Abb. 11. *dto.*, Flügelgeäder.  
 Abb. 12. *dto.*, vordere Segmente der Raupe, Vergrößerung etwa 20fach.  
 Abb. 13. *dto.*, Raupensack, Vergrößerung etwa 5fach, Ansicht von oben und Querschnitt.  
 Abb. 14. *dto.*, Puppen, ♀ und ♂.  
 Abb. 15. *Tortricomorpha shaqlawana* Ams. Monotypus, GU. 3128.

#### Erklärungen zu Tafel VI

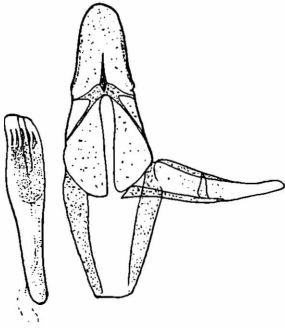
- Fig. 1 *Salebria gracilis* Rthsch.  
 Fig. 2 *Irakia pallens* Ams., Paratypus.  
 Fig. 3 *Anephoptyx designella* Ams., Monotypus.  
 Fig. 4 *Dattinia mesopotamica* Ams., Paratypus.  
 Fig. 5 *Tortricomorpha shaqlawana* Ams., Monotypus.  
 Fig. 6 *Cnephasiella kurdistanana* Ams., Allotypus.  
 Fig. 7 *Coleophora kurdistanella* Ams., Monotypus.  
 Fig. 8 *Dysmasia lusitanella* Ams., Allotypus ♀  
 Fig. 9 *Dysmasia lusitanella* Ams., Paratypus ♂



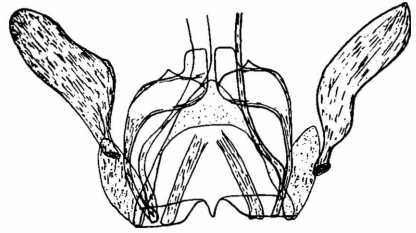
1



3



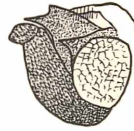
2



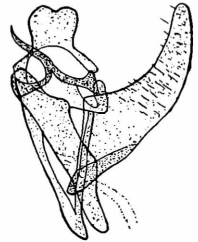
4

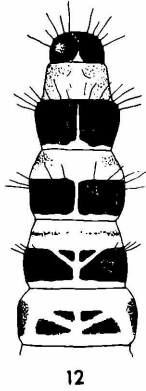
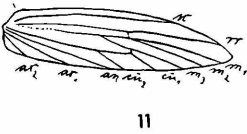
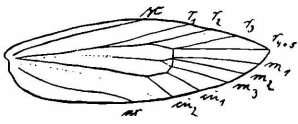
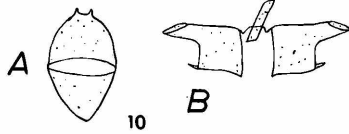
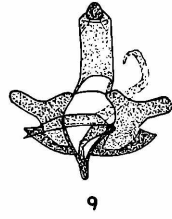
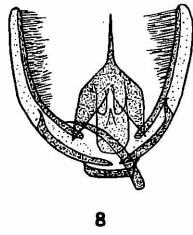
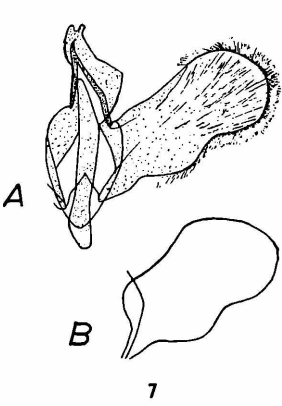


5

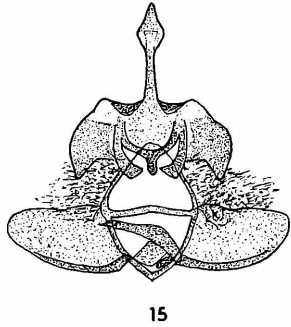
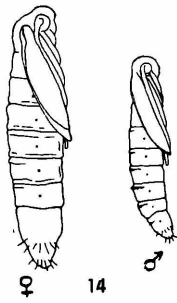


6





13



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Amsel Hans-Georg

Artikel/Article: [Irakische Kleinschmetterlinge 119-129](#)